

Ein Wort aus dem Vorstand

Heute: Stefan Plozza

Angefangen hat alles ganz harmlos: Weil das Jahresprogramm, das wir im Januar erstellen, natürlich im Laufe eines Jahres immer mehr veraltet, planen wir, unseren Passivmitgliedern und Freunden während des Jahres eine aktualisierte Version zukommen zu lassen. An einer Vorstandssitzung wurde das Thema besprochen. Bald war die Idee da, man könnte dann doch auch gleich auf gewisse Anlässe ein wenig eingehender hinweisen. Und wenn schon auf Zukünftiges hingewiesen werde, wäre es doch auch schön, den einen oder anderen Rückblick auf ein markantes Ereignis im Klubleben zu geben. Überhaupt, es gebe doch noch einige andere Themen, die erwähnenswert wären, ausserdem hätten wir dann auch gleich die Gelegenheit, die eine oder andere Person vorzustellen. Ja, und was ist eine Vorstellung ohne Bild? Aber bitteschön, all diese Themen auf losen Blättern, das gehe doch nicht; ein wenig gediegener dürfte der Rahmen dann schon sein...

Ja, und da liegt es nun vor Dir, lieber Leser, das Resultat unserer Diskussionen, das kleine Heft mit dem Namen "Bülemer Jutz", und hofft, dass es bei Dir gnädige Aufnahme finden möge.

Und das haben wir mit dem "Bülemer Jutz" vor:

- Er soll ein Informationsmittel sein für alle aktiven und passiven Mitglieder sowie die Freunde des Jodelklubs Bülach.
- Er erscheint zweimal jährlich, im Januar (auf die Generalversammlung hin) und im August.
- Der Vorstand bildet normalerweise die Redaktionskommission, die Chefredaktion liegt in Händen des Aktuars oder der Aktuarin.
- Die Umschlagseiten 2 und 3 zeigen die Aktivmitgliederliste sowie die Funktionsträger, Ehren- und Freimitglieder.
- Auf Umschlagseite 4 findet sich das aktuelle Jahresprogramm.
- Ein fester Bestandteil ist auch das "Wort aus dem Vorstand", abwechselnd durch ein Mitglied des Vorstandes verfasst.
- Der Inhalt bietet Vorschauen und Berichte von Anlässen mit Beteiligung des Jodelklubs oder dessen Alphorbläsergruppe.
- Was sonst noch dazukommt? Lass Dich überraschen, der Ideen sind viele da.

Viel Lesevergnügen wünscht allen Lesern

Euer Präsi

Unterhaltungsabend 1996

Annelies Kälin

Einen fröhlichen, unbeschwerten Abend erlebten Volksmusikfreunde am gemeinsamen Unterhaltungsabend des Jodelklubs und des Akkordeon-Orchesters in der Stadthalle am 30. März 1996.

Den Auftakt machte das AOB mit dem ansprechenden Stück "Treu der Harmonika" und "Frohes Herz". Während des Abends wurden vom AOB weiter die Vorträge "Frühlings-Ouvertüre" und "Festmarsch" geboten.



Unsere fünf klubinternen Alphornbläser spielten "Restenberger", "Bänklialp" und "Abschied". Unser Passivmitglied Walter Marty amtierte während ihren Auftritten als Fahenschwinger.

Unter der dynamischen Leitung von Hans Reinhard hatte der Klub

für diesen Abend "Schnittertanz", "Es Lied wo's Härz erfreut", "Aemmitaler Alp-Uffahrt" und "Fyrabig" einstudiert. Im Jodelduett wurden von Erika Wild und Fritz Balmer "Sympathie" sowie von Sonia Capelli und Beat Joost "Wenn i e Jutz la g'höre" vorge tragen. Begleitet wurden die Duet te von Paul Betschart.



So wechselten sich Jodelklub und AOB in einem unterhaltsamen Programm ab. Auch die gemeinsamen Darbietungen von Orchester und Klub fanden Anklang und wurden mit Applaus verdankt. Beim Liederpotpourri sprang der Funke über und die Anwesenden stimmten fröhlich in die Melodien ein.

Die Südtiroler Alpkameraden eroberten die Herzen des Publikums mit ihren Schuhplattler-Darbietungen. Die 15-köpfige Trychlergruppe Zürcher Unterland eröffnete den zweiten Teil des Programms. Das Bühnenbild aus

Tannen, Fichten und Laubbäumen war so gruppiert, dass selbst die Notenständer des AOB versteckt wurden. Dadurch entstand der Eindruck, als sässen die Akkordeonisten direkt auf einer Lichtung im Unterholz.

Stimmung im Saal war sehr gut, als das Orchester "Calanda" den Tanz eröffnete. So ging mit viel Arbeitsaufwand vor und hinter den Kulissen ein gemütlicher Abend erfolgreich über die Bühne.

*

Die prächtige Tombola liess kaum mehr Wünsche offen und die



Geburtstagsfeier eines aussergewöhnlichen Jubilars

Christian Lötscher

Am 20. April 1996 feierte unser Sepp Dähler seinen 80. Geburtstag. Im Schützenhaus Rüti-Winkel wurde um 1800 Uhr zum Apéro eingeladen. Die Alphornbläser vom Jodelklub Bülach stimmten den bevorstehenden Abend mit ihren Klängen stimmungsvoll ein. Auf die Darbietung der Bläser folgten einige Lieder des Frauenchors Winkel - ein Mitglied des Chors ist eine Tochter von Sepp - die dem Jubilar viel Freude bereiteten.

Anschliessend trat Sepp selber in Aktion; er ist in unserem Klub als 1. Tenor und 2. Jodler eine nicht zu ersetzende Stütze, auf die man sich verlassen kann. Wir sangen zur Freude aller Anwesenden "Es Lied wo's Härz erfreut" von Adolf Stähli.

Bei schönem Wetter, nach gutem Weisswein und feinen Schinkengipfeli wurde zu einem hervorragenden Nachtessen zu Tisch gebeten.

Die diversen Vorträge, sei es musikalischer oder anderer Art, erfreuten alle geladenen Gäste. Besonders erwähnenswert die Ländler-Grossformation, die sich

im Lauf des Abends bildete. Wenn man bedenkt, dass diese Musikanten noch nie zusammen gespielt hatten, ist es bemerkenswert, welche hochstehende Ländlermusik sie zusammen musizieren konnten.

Lieber Sepp, für diesen schönen Abend möchte ich mich im Namen des Jodelklub Bülach ganz herzlich bedanken und ich hoffe, dass wir in unserem Klub noch einige solche schöne Stunden verbringen können.

*



Ein Sturz mit Folgen

Stefan Plozza

Es passiert am 8. Juni 1996. Im Rahmen des 50-Jahr-Jubiläums des Bernervereins Zürcher Unterland ist ein Unterhaltungsabend angesagt, moderiert von Kathrin Hasler. Die Alphornbläser des Jodelklubs Swissair, der Jodelklub Diemerswil sowie der Jodelklub Bülach treten nebst dem Bernerverein auf.

Das Drehbuch sieht vor, dass alle Beteiligten zwischen ihren Auftritten auf der Bühne bleiben und auf bereitgestellten Bänken Platz nehmen.

Ein heisser Frühsommertag geht zu Ende, die Temperaturen wollen nicht absinken. Auf der Bühne tun die Scheinwerfer das Ihrige dazu und die Tracht gibt ebenfalls schön warm... Kurz und gut, die Hitze ist fast unerträglich.

Plötzlich - der Jodelklub hat soeben ein Lied gesungen - gibt es Unruhe. Kathrin ruft über das Mikrofon einen Sanitäter. Der Präsi der Bülacher schaut in die Runde. Nanu, da fehlt doch eine Jodlerin! Unauffällig aufstehen und nachschauen, was los ist.

Welche Bescherung: Hinter der Bühne ist eine offene Rampentüre, draussen liegt unsere Annelies am Boden, bereits von einigen

Mitgliedern des Bernervereins umsorgt.

Was ist passiert? Annelies hat bei der grossen Hitze Atembeschwerden bekommen. Als sie das Wort "Rampentüre" gehört hat, wollte sie den Augenblick benutzen und draussen ein wenig Luft schnappen. Dass es direkt hinter der Türe anderthalb Meter hinunter geht, bemerkte sie zu spät...

Die herbeigerufene Ambulanz bringt die halb Bewusstlose ins Spital, wo - Glück im Unglück - keine lebensgefährlichen Verletzungen festgestellt werden. Immerhin hat sie eine schwere Gehirnerschütterung und etliche Rippenbrüche erlitten.

Wer jemals einen Rippenbruch hatte, weiss, wie schmerzhaft dies ist und wie man sich beim Atmen schont. Solches ist natürlich der Lunge wenig förderlich, und so stehen wir nun vor der Tatsache, dass Annelies zwar wieder verheilte Rippen hat, dafür aber die Bronchialprobleme grösser geworden sind. Im Augenblick der Niederlegung dieser Zeilen befindet sie sich in Davos zur Kur.

Gute Besserung und sei bald wieder unter uns!



23. Eidgenössisches Jodlerfest in Thun: Der Jodelklub Bülach

Christian Lötscher

Endlich war es soweit, nach vielen und durch Hans Reinhard hervorragend geleiteten Proben sind wir am Samstag, den 6. Juli 1996 in Thun angekommen. Beim Verlassen des Zuges mussten sämtliche Regenanzüge hervorgegraben werden. Max Weidmann machte es wahrscheinlich am besten, er hatte nämlich seinen "Velo-Regenanzug" mit dabei. Das Wetter konnte misslicher nicht sein, es goss in Strömen.

Obwohl eine gewisse Nervosität nicht zu verbergen war, trafen wir alle zur rechten Zeit beim Ansinglokal ein. Noch schnell eine kurze Verpflegung und schon waren wir bereit. Aber wo waren die von uns heiss geliebten Äpfel? Erika Wild hatte sie noch in der Eile besorgt, so dass jeder zufrieden seinen Apfel essen konnte. Die Stimmbänder lassen danken.

Nach ein paare Tönen einsingen stimmte Nikolaus Gisler wie immer souverän unser Wettlied "Alpenacht" von Robert Fehlmann an. Nachdem unsere Hauptprobe geglückt war, fanden alle, wenn wir so singen, sollte eigentlich nicht mehr viel passieren. Aber eben: Nur "sollte". Ein Ton falsch,

die Dynamik am falschen Ort oder aus lauter Nervosität der Beginn einer Strophe nicht optimal - es gab noch so viele Faktoren.

Anschliessend begaben wir uns ins Wettkampflokal. Nachdem wir durch die Führung des Präsidenten Stefan Plozza einige falsche Eingänge ausprobiert hatten, fanden wir doch noch den richtigen.

Das Warten vor einem so wichtigen Wettkampf geht einem schon ein wenig ans Gemüt, doch ein Kompliment an Rolf Berli: Er nahm uns mit seinen lockere Sprüchen kurz vor dem Auftritt einen grossen Teil unserer Angespanntheit.



Dann das obligate Glöcklein und los ging's. Zwei bis drei Minuten höchste Konzentration ist gefordert und mit dem letzten Ton die grosse Erleichterung: Wir haben es geschafft! Es gab keine grö-

seren Pannen, nur die Akustik - da waren sich alle einig - war in der Turnhalle alles andere als optimal. Gut- und frohgelaunt wurde zum gemütlichen Teil übergegangen. In der Thuner Altstadt füllten sich die Gassen und Tausende von Jodlerinnen und Jodlern gaben sich ein Stelldichein. Sogar Petrus hatte ein Einsehen und stellte auf den Abend kurzerhand das Regenwasser ab.

An jeder Ecke und in jeder Gasse wurde gesungen und gaben jeweils Gruppen, Einzeljodler, Büchler oder Alphornbläser ihre Vorträge zum besten. Die Restaurants und Jodlerbeizli waren bis in die frühen Morgenstunden bis zum letzten Platz besetzt.

Am Sonntag Vormittag stieg die Spannung immer mehr und es entstand ein Riesen-Run auf die soeben herausgegebenen Klassierungslisten. Gross war natürlich die Freude, als wir unseren Jodelklub in der Klassierung "sehr gut" auf der Liste fanden.

Die Heimreise verlief relativ ruhig, bis auf jenen, der meinte, er müsse eine Stunde früher in Bülach ankommen, um ja nichts zu verpassen. Als wir uns dann doch noch alle in der Bahnhofsunterführung besammelten, um mit den Vereinsdelegationen von Bülach auf den Rathausplatz zu marschieren, verspürte so manch

einer ein angenehmer Kribbeln im Rücken sich breit machen. Wie unser Präsident, Stefan Plozza, bei seiner Ansprache ausführte, ist es immer wieder schön, nach Hause zu kommen, wenn die Vereine von Bülach jemanden von einem eidgenössischen Wettbewerb abholen. Nach den verschiedenen Ansprachen und musikalischen Einlagen von der Jugendmusik und den Tambouren kehrten alle befriedigt und glücklich nach Hause zurück.

Das 23. Eidgenössische Jodlerfest ist vorbei und unser Klub darf stolz sein, mit der Note 1 zurückgekommen zu sein.

*

23. Eidgenössisches Jodlerfest in Thun: Jodlerduette mit Bülacher Beteiligung

Paul Betschart

Der Jodelklub Bülach war in Thun auch mit einem Duett vertreten. Sonia Capelli und Beat Joost, begleitet von Paul Betschart, stellten sich dem Kampfgericht.

Der zusätzliche Probenaufwand lohnte sich, kamen sie doch mit der Note "gut" nach Hause. Bravo.

Ein Dankeschön unserem Dirigenten Hans Reinhard, der uns wie auch den Jodelklub Bülach so hervorragend vorbereitet hat.

Zwei weitere Jodelduette mit Bülacher Beteiligung nahmen ausserdem am Wettkampf teil:

Erika Wild und Fritz Balmer sowie Elisabeth Walther und Martha Zaugg, die ebenfalls von Paul Betschart begleitet wurden.

*

23. Eidgenössisches Jodlerfest in Thun: Bülacher Alphornbläser

Rolf Berli

Mit grossen Erwartungen zogen die Alphornbläser vom JK Bülach schon an Freitag nach Thun. Rolf Berli als Einzelbläser und - zusammen mit Hans Cadenazzi und Ueli Luginbühl - im Trio waren angemeldet.

Die beiden ebenfalls im Jodelklub aktiven Alphornbläser Nikolaus Gisler und Hugo Geiger, sowie alle Ehefrauen/Freundinnen begleiteten uns und waren natürlich die grössten Fans. Bei misslichem Wetter am Freitagabend 1900 Uhr war Rolf Berli als Einzelbläser an der Reihe. Sein hervorragender Vortrag wurde mit viel

Beifall bedacht. Am Samstagmorgen war nun das Alphorntrio des Jodelklub an der Reihe. Wieder bei starkem Regen standen die drei Bläser im herrlichen Schadau-Park neben dem Schloss und trugen das Stück "Am Aeschi-Märit" vor. Wir waren alle einer Meinung: Ein bestens interpretierter und gelungener Vortrag, an dem alle Anwesenden ihre Freude hatten.

Mit der Gewissheit, auf dem Alphornplatz das Beste geleistet zu haben, freuten wir uns nun auf das weitere Festgeschehen, da ja am Nachmittag noch der Vortrag mit dem Jodelklub folgen würde.



Nachdem wir das Jodlerfest inmitten der grossen Jodlerfamilie genossen und den Samstagabend doch noch im Freien verbringen konnten, erwarteten wir am Sonntagmorgen natürlich mit Spannung die Klassierungslisten. Für uns Alphornbläser kam dann die grosse Enttäuschung und der Hammerschlag. Im Einzel, wie auch im Trio wurden wir klar unterbewertet, denn realistische Vergleiche mit anderen Konkurrenten und deren Ergebnisse waren nicht mehr gerecht und akzeptierbar!

Aber was soll's, wir haben trotzdem drei herrliche, kameradschaftliche Tage verbracht, und wir werden weiterhin unseren Alphörnern die wunderbaren Töne entlocken!

*



Personelles

Mutationen

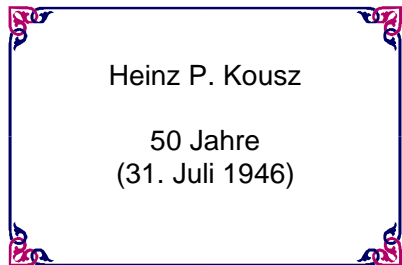
Austritt am 10. Juli 1996 von Erika Wild, aktiv
Wir wünschen Erika weiterhin, auch als Dirigentin, viel Erfolg!

Wir gratulieren unseren Jodlerkameraden

Eröffnung der Generalagentur:



Gerade Geburtstage



Büli Fäscht 96 **Der Jodelklub ist auch** **dabei**

Stefan Plozza

Das Büli Fäscht 96 steht vor der Tür: Am Wochenende vom 30. August bis 1. September 1996 wird in Bülach gefeiert, was das Zeug hält!

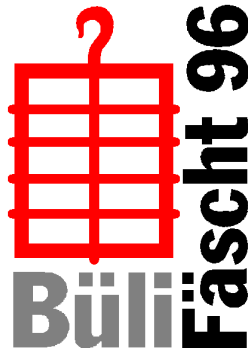
Seine Ursprünge hat das Städtli-fest von Bülach in den sechziger Jahren, als es darum ging, für die Vereine von Bülach ein geeignetes Lokal zu erhalten. Als ein Mittel zum Aufbringen der Finanzen wurde das erste Büli Fäscht durchgeführt.

An den Bau der Stadthalle, die dann entstand, mussten die Bülacher Vereine zwar nichts zahlen, hingegen konnten sie die Bühnenbauten finanzieren, und so gehört die Stadthalle eben auch ein wenig den Vereinen.

Die Bülacher feiern die Feste, wie sie fallen, und man wiederholt seit jenen Jahren in mehr oder weniger regelmässigen Abständen von ca. 5 Jahren das Büli Fäscht.

Für die heurige Ausgabe hat sich das OK (dem übrigens auch zwei Jodler angehören) anstelle eines Umzuges für eine andere Hauptattraktion entschieden: Rund um das Festgelände wird eine

Grubenbahn fahren, die von allen Besitzern eines Büli Fäscht Abzeichens gratis benutzt werden kann. Gebaut wird sie vom Tiefbauunternehmer Reinhard Kern.



Das Fest beginnt am Freitag, 30. August 1996, um 1900 Uhr mit einem Sternmarsch verschiedener Musikkorps zum Stadtkern. Es folgen zwei Nächte und Tage fröhlichen Treibens, bevor am Sonntag, 1. September, um 2000 Uhr der ganze Spuk wieder zu Ende ist.

Rund 74 Vereine und Organisationen haben ihre Teilnahme angemeldet, sei es mit einem Beizli, einem Attraktionsstand oder anderen Angeboten.

Natürlich ist auch der Jodelklub am Fest vertreten: Wie schon so manches Mal wird im Rathauskeller die Jodlerbeiz betrieben. Die "Glattal-Musig", bei der zwei Mitglieder des Klubs mitspielen, wird einen Strauss lüpfiger Ländlermu-

sik bereithalten, und an Speis' und Trank soll es nicht fehlen.

Spezialität im Jodlerkeller wird wiederum der Jodler-Kafi sein (das Spezielle daran könnt Ihr am besten selbst herausfinden!). Ausserdem wird der Marktfahrer Grüter wieder mit uns zusammenarbeiten und vor dem Eingang zum Jodlerkeller seine beliebten Äplermakkaronen anbieten.

Wir freuen uns auf Euren Besuch!

*

Büli Fäscht 96

**Freitag, 30. August
bis Sonntag,
1. September 1996**

**Jodlerbeiz im
Rathauskeller**

Jodlervereinigung Zürcher Unterland

Hans Reinhard, Dirigent **JvZU**

Nachstehend möchte ich Euch die **Jodlervereinigung Zürcher Unterland**, kurz **JvZU** genannt, etwas näher vorstellen.

Die **JvZU** ist ein loser Zusammenschluss folgender Formationen:

- Jodelchörli Bachenbülach
Präsidentin Gritli Studer,
Eglisau
- Jodelklub Bülach
Präsident Stefan Plozza,
Bülach
- Jodelklub Eglisau
Präsident Albert Heidelberger,
Eglisau
- Frauen-Jodelchörli Embrach
Präsidentin Rosmarie Bänninger,
Embrach
- Jodlerklub Freienstein
Präsident Hansjörg Bänninger,
Embrach
- Jodel-Doppelquartett Höri
Präsident Erwin Fischer, Höri
- Jodlerklub Oberglatt
Präsident Ernst Badertscher,
Oberglatt
- Jodlergruppe Swissair Kloten
Präsident Walter Schärz, Kloten
- sowie die Alphornbläser- und Fahنشwinger-Vereinigung Zürcher Unterland, unter präsidialer und musikalischer Leitung von Rolf Berli, Bülach.

Die Vereinigung wurde 1970 gegründet. Mit ungezählten Auftritten durften wir im ganzen Unterland an verschiedenen Anlässen wie z.B. Jubiläen, unsere Mitmenschen erfreuen.



Ein Anlass, welcher seit der Gründerzeit fast ununterbrochen stattfand respektive stattfindet, ist das alljährliche Spitalsingen. Anfang September, (1996 am 8.9. um 09.30 Uhr in Dielsdorf und um ca. 11.00 Uhr in Bülach) besuchen wir jeweils die Spitäler Bülach und Dielsdorf, um den kranken Mitmenschen etwas Abwechslung in den oft tristen Alltag zu bringen.

Ebenfalls konnten schon Tonbandaufnahmen fürs Radio realisiert werden. Ein weiterer Höhepunkt war sicher der Fernsehauftritt mit Wisel Gyr in Bülach anlässlich der Sendung "Gala für Stadt und Land".

Wir freuen uns, behaupten zu dürfen - trotz aller Bescheidenheit, die Jodlerinnen und Jodlern eigen sein sollte - dass die gesangliche Qualität der **JvZU** ein sehr erfreuliches Niveau aufweist.

Tatsache aber ist auch, dass die Vereine immer wieder bei Passivmitgliedern, Behörden oder anderen Institutionen Unterstützung suchen. Sei es in finanzieller, oder in materieller Form.

Um all diesen Menschen einmal ohne Anspruch auf Gegenleistung zu danken, organisierte die **JvZU** anlässlich ihrem Jubiläumsjahr 1995 ein erstes Kirchenkonzert in der katholischen Kirche in Bülach. Dieser Anlass wurde zu einem so grossen Erfolg, dass wir uns entschieden, dieses Kirchenkonzert in ähnlicher Form auch 1996 zu organisieren.

Wir laden Euch darum heute schon herzlich ein, an unserem zweiten Herbstkonzert teilzunehmen.

Herbstkonzert JvZU

**Freitag,
22. November 1996,
20.00 Uhr**

**Katholische Kirche
Bülach**

*

Zuhören, überlegen - und eventuell mitsingen

Stefan Plozza

Wenn ich jemandem erkläre, dass ich in einem Jodelklub mitmache, höre ich oft den Kommentar: "Dann müssen Sie aber ein ganz guter Sänger sein!". Viele Leute, selbst solche, die durchaus singen können (und dies auch wissen), meinen, sie seien ungeeignet, weil in einem Jodelklub sämtliche Sänger "obenus jutze" müssen.

Wir Aktiven wissen natürlich, dass dies nicht so ist. Ein Jodelklub ist im Grunde nichts anderes als ein "verstärkter" Männerchor. Die Tenor- sowie die Bassstimmen werden bei ihm noch durch eine erste und zweite Jodelstimme ergänzt. Nur die Sänger(innen) dieser Jodelstimmen müssen effektiv jodeln können.

Einen weiteren Unterschied zum Männerchor gibt es: Die Jodler singen mit den Händen in den Taschen, können also all ihre Lieder auswendig!

Ein Jodelklub hat nie zu viele Jodler(innen) und Sänger!

Jede Stimme sollte so besetzt sein, dass ein Ausfall verkraftet werden kann, denn man kann ja nicht verlangen, dass immer alle da sind. Deshalb freuen sich auch

die Bülacher Jodler, wenn jeweils wieder jemand zu ihnen stösst.

Wenn Du, geneigte Leserin oder lieber Leser, zu Hause im Bad oder allein im Auto jeweils gerne eine Melodie singst oder gar einen Jutz schmetterst, solltest Du Dir überlegen, ob Deine Stimme nicht auch im Jodelklub Bülach dazupassen würde.

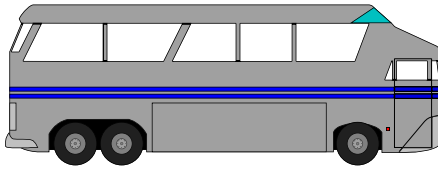
Am Mittwoch von 20.00 bis ca. 21.45 Uhr proben wir im Dachstock des Schulhauses B. Setze Dich mit einem der Aktivmitglieder in Verbindung, wenn Du einmal - völlig unverbindlich - dabeisein und zuhören möchtest, wie es so zu und her geht. Wenn dann nichts daraus wird, sind wir Dir nicht böse. Und wenn Du bei uns "hängenbleibst", ist's ein Gewinn für Dich und für uns!

Für einen Probenbesuch beim Jodelklub Bülach braucht's nur ein Telefon an eines der Aktivmitglieder.



Jodler-Reise ins Elsass

Rolf Berli



Liebe Passivmitglieder!

Am **28./29. September 1996** be-
gibt sich der Jodelklub Bülach
wieder einmal auf Reisen.

*Passivmitglieder sind ebenfalls
herzlich willkommen!*

Die Fahrt mit dem Car für uns mit
diversen Unterbrüchen nach
Strassburg, wo auch das Hotel
bezogen wird. Neben drei Haupt-

mahlzeiten sind diverse Extras im
Pauschalpreis von Fr. 350.- inbe-
griffen: Automuseum, Greifvogel-
schau, Weingustation und Kan-
alfahrt.

Gerne erwarten wir Eure Anmel-
dung bis spätestens am 31. Au-
gust 1996.



✂-----JODLERREISE ----- JODLERREISE ----- JODLERREISE ----- JODLER

Jodler-Reise vom 28./29. September 1996

zu Fr. 350.-

Anmeldetalon für die Passivmitglieder

Bis 31. August 1996 einsenden an unseren Vizepräsidenten:

Rolf Berli, Allmendstr. 7, 8180 Bülach Tel. 860 01 50

Name,
Vorname

Anzahl
Personen

Adresse

Telefon

Datum/

Unterschrift

